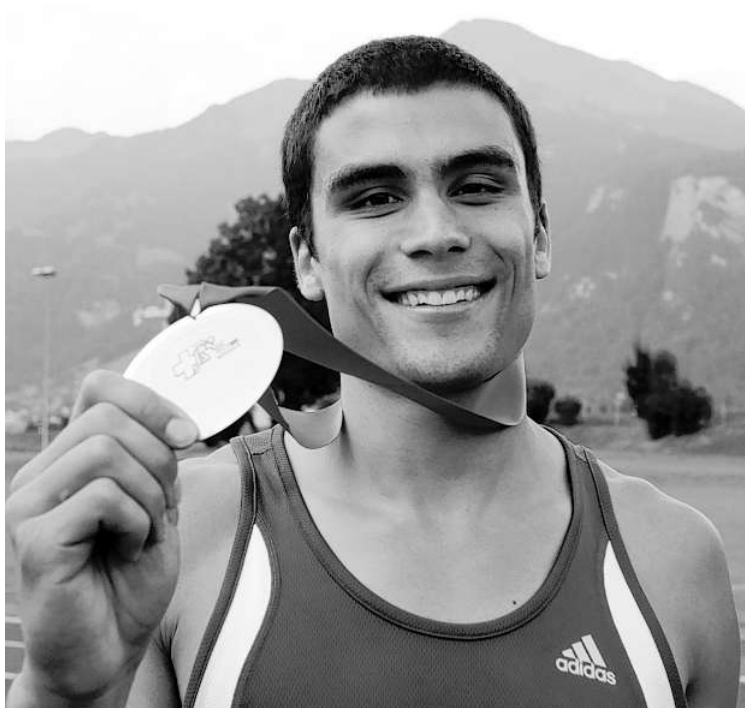
8-Punkte-Krimi zugunsten von Bucher

Hochspannung, Dramatik, aber keine Topergebnisse haben die Titelausmarchungen bei der Elite an den Schweizer Mehrkampf-Meisterschaften in Landquart gekennzeichnet. Gold ging an Michael Bucher und Valerie Reggel.

Von Jörg Greb



Die Schweizer Meister von Landquart: Michael Bucher präsentiert stolz Gold, während Valerie Reggel im 800-Meter-Lauf die Konkurrenz distanziert. Bilder Theo Gstöhl

Leichtathletik. – Kann der zurückgebundene Favorit Simon Walter die Angriffe der jungen Konkurrenten Flavien Antille und Michael Bucher abwehren? Oder wird der Routinier wie schon am ersten Tag über 400 Meter auch über 1500 Meter zurückgebunden? Die Antwort zeigte sich gestern nach 500 zurückgelegten Metern oder einem Drittel der Distanz. Walter fiel zurück, seine Schritte wurden schwerfälliger. «Ich brachte es mental nicht mehr auf die Reihe», sagte er später. Walter lief weit unter seinen Möglichkeiten (5:22,07 Minuten) und verpasste den Titel um 52 und Silber um 44 Punkte.

Es profitierten die beiden erst 24-jährigen Zehnkämpfer Bucher und Antille. Und sie lieferten sich über die dreidreiviertel Bahnrunden ein packendes Fernduell. Ein Fernduell, das überraschend zugunsten Buchers ausfiel. 28 Sekunden, so die Vorgabe, musste der Marcher aus Buttikon-Schübelbach in der Schlussdisziplin wettmachen, um den Walliser noch abzufangen. Das gelang dank einer Zeit von 4:25,50 Minuten gegenüber 4:54,70 knapp. Acht Punkte entschieden so über Gold und Silber. Und Bucher freute sich – über den ersten Titel, die Steigerung seiner Bestmarke um 195 Punkte, seine Konstanz und den zweiten Saisongrosserfolg nach dem Turnfestsieg. Die Perspektive der Qualifikation für die Heim-Europameisterschaften des nächsten Jahres in Zürich (7820 Punkte) scheint ihm zwar ambitiös, aber nicht mehr unrealistisch.

Reggel gebremst

Diese EM-Vorgabe bereits zu realisieren schien nach dem ersten Tag für Valerie Reggel (LV Winterthur) möglich. Doch durchschnittliche Leistungen sowohl im Weitsprung wie im Speerwerfen warfen sie in den Disziplinen 5 und 6 zu weit zurück. Mit 5865 Punkten fehlten der Siebenkämpferin schliesslich 55 Punkte. Trotzdem realisierte sie eine neue persönliche Bestleistung (Steigerung um 57 Punkte) und meldete ihre Ambitionen deutlich an. «Es hat zwar nicht ganz gereicht, trotzdem kann ich aber auf diesem Ergebnis aufbauen», sagt sie. Gar um 274 Zähler verbesserte sich die zweitplatzierte Michelle Zeltner (GG Bern). Mit ihren 5717 Punkten deutete die U23-EM-Teilnehmerin dieses Sommers ihre Zukunftsperspektiven an.

Medaillenpremiere von Küng

Für das herausragende Ergebnis aus Bündner Sicht sorgte Patrizia Küng. Rang 3 belegte die 32-Jährige hinter Valerie Reggel und Michelle Zeltner. Dass sie mit 4743 Punkten schier 1000 Punkte hinter der Zweitplatzierten zurücklag, hatte keine Bedeutung. Vielmehr freute sie sich über ihre Steigerung von 171 Punkten. «Diese Bronzemedaille ist mein grösster Erfolg», sagte Küng. Nach «längerem Warten» sah sie ihren Mehraufwand belohnt. «Ich hätte eine Leistung in diesem Bereich schon länger erbringen sollen», sagte sie. Um rund 200 Punkte hatte sie sich bereits am Eidgenössischen Turnfest gesteigert, das sie als «Saisonhöhepunkt» bezeichnet hatte. Nun glückte ihr nochmals eine ähnliche Verbesserung. Die Basis für die deutliche Steigerung lieferten persönliche Bestleistungen in drei der sieben Disziplinen: über 200 Meter von 27,07 auf 26,41 Sekunden, im Weitsprung von 5,23 Meter auf 5,43 Meter und über 800 Meter von 2:21,43 auf 2:18,80 Minuten.

Nachdem Küng in ihrer Jugend etwas Leichtathletik betrieben hatte, setzte sie mehrere Jahre aus und konzentrierte sich auf diverse Ausdauersportarten. Erst mit 25 Jahren kehrte sie zur Bahnleichtathletik zurück und dort sogleich zum Siebenkampf, der eine besondere Vielseitigkeit verlangt. «Ich musste einige Disziplinen von Grund auf erlernen», sagte sie und dachte dabei an den Hürdensprint, den Hochsprung und das Speerwerfen. Dies benötigte Zeit. «Ich hatte mich zu festigen und musste mir die Sicherheit erkämpfen.»

Held knapp an Podest vorbei

Knapp, um 48 Punkte, verpasste Viktoria Held in der Kategorie U18 die Bronzemedaille. Die Enttäuschung war gross: «Es hätte klappen müssen, aber ich liess überall Punkte liegen», bemängelte die 17-Jährige. Als Erklärung ihres Scheiterns machte sie eine Übermotivation aus: «Ich wollte zu viel.» Fabian Marugg belegte in der Kategorie U20 Rang 6, sein Bruder Jonas bei den U16 Rang 8.

RESULTATE

Reiten

Pferdesporttage Davos

Prüfung 19, Sen 105, Zweiphasen, A mit ZM: 1. Manfred Schilling (Buttikon), Mollys Star, 0/0/31.87. 2. Milo Mohler (Bubikon), Luigi, 0/0/38.00. 3. Mägi Bänziger (Oberrindal), Sir Simon, 0/0/40.19. 4. Walter Burkhard (Mettmenstetten), Peter Panther, 4/53.97.5. Hans Lüthy (Schöftland), Venom, 4/59.74.

Prüfung 20 + 21, Zweiphasen, A mit ZM: 1. Hans-Kaspar Bornhauser (Weinfelden), Qui Rhythm, 0/0/30.28. 2. Doris Steizmüller (Mettendorf), Acorada, 0/0/30.64. 3. Thomas Hochuli (Flawil), White Classic, 0/0/32.47. 4. Bernhard Rufer (Kölliken), Brigadoon Monty, 0/0/32.64. 5. Bernhard Rufer (Kölliken), Brigadoon Captain, 0/33.19.

Prüfung 22, B 75/85/95, Zweiphasen, A mit ZM: 1. Elmar Fischbach (Henau), Casquette, 0/0/25.31. 2. Jennifer Bischofberger (Lachen), Quite Boy, 0/0/25.34. 3. Jennifer Bischofberger (Lachen), Abu Dhabi, 0/0/26.15. 4. Fabienne Hunkeler (Niederwil), Jamaica du Cornat, 0/0/27.17. 5. Leslie Keller (Küsnacht), Aquarel, 0/0/27.68.

Prüfung 23, 2er-Equipen-Ablösespringen, Wertung C: 1. Jennifer Bischofberger (Lachen), Quite Boy und Thomas Bischofberger (Lachen), Abu Dhabi, 102.22. 2. Urs Busch (Davos Frauenkirch), Gyuszko und Judith von Gunten (Davos Frauenkirch), Norby, 111.90. 3. Reto Ulli (Niederuzwil), Oline du Pre und Christof Fischbach (Henau), Cora XXXIV, 119.74. 4. Leslie Keller (Küsnacht), Aquarel und Pia Viglino (Davos Dorf), Shesw Bonnie, 123.12. 5. Jasmin Hehli (Davos Frauenkirch), Magic Night und Luna Ris (Davos Clavadel), Kira XVI, 124.21.

Prüfung 24, R/N 105, A mit ZM: 1. Katarina Inderbitzin (Curio), Tacato, 0/50.02. 2. Kristin Deseö (Wil), Bolero Flasco, 0/51.08. 3. Francine Egeli (Amriswil), Corismo, 0/56.64. 4. Mägi Bänziger (Oberrindal), Sir Simon, 0/56.66. 5. Judith von Gunten (Davos Frauenkirch), Anouka, 0/58.46.

Prüfung 25, R/N 110, A mit ZM, 1 Stechen: 1. Adrian Oehrli (Frümsen), Love Dream vom Schlosshof, 0/0/36.70. Barbara Waltisberg (Ursenbach), Champ, 0/0/40.67. 3. Jill Schläfli (Hettlingen), Wendy XXII, 0/0/41.27. 4. Norbert Schwitzer (Muolen), Amici, 0/4/41.56. 5. Gina Camichel (La Punt-Chamues-ch), Genius von Wichenstein, 4/78.20.

Davoser Cup: 1. Adrian Oehrli (Frümsen), Love Dream vom Schlosshof. 2. Kristin Deseö (Wil), Bolero Flasco. 3. Elmar Fischbach (Henau), Casquette. 4. Manuela Wieser (Busswil), Unlimited II. 5. Jacqueline Lenz (Davos Platz), Anouka.

Junioren-Cup: 1. Jill Schläfli (Hettlingen), Wendy XXII. 2. Leslie Keller (Küsnacht), Aquarel, 0/0/27.68. 3. Jennifer Bischofberger (Lachen), Abu Dhabi. 4. Laura Roth (Davos Platz), Sindy XIX. 5. Jennifer Schweizer (Birmensdorf), Santador.

Adrian Oehrli gewinnt den Davoser Cup

Nach 21 Prüfungen wurden gestern Abend die Pferdesporttage Davos abgeschlossen. Als bester Aktivreiter wurde Adrian Oehrli aus Frümsen ausgezeichnet, der Junioren-Cup ging an Jill Schläfli aus Hettlingen.

Von Hanspeter Rennhard

Reiten. – Nach dem Übergangsjahr 2012 prägte diesmal eine neue Truppe die Davoser Turnierorganisation mit OK-Chefin Judith von Gunten an der Spitze. Doch die gute Arbeit der Führungsriege wurde von den Teilnehmern bezüglich Teilnehmerzahl noch nicht so richtig honoriert. An den bei schönstem Wetter und weitgehend unfallfrei ausgetragenen 21 Prüfungen wurden 431 Starts verzeichnet, womit die Turnierchefin nicht wirklich glücklich war: «Mindestens 450 Starts wäre mein Wunschziel gewesen. Das haben wir verpasst, aber wir können auch mit den 431 Starts leben. Was den Turnierablauf anbetrifft, so hat alles gut funktioniert.»

Erstmals zwei Spezialpreise

Was den Charakter dieses Concours betrifft, ist es von Gegensätzen geprägt: So stellen die Brevetreiter mit vielen Junioren den Hauptharst der Teilnehmer, anderseits sind die Senioren in Davos langjährige Stammgäste. Erstmals wurde in Davos eine Art Gesamtsieger ermittelt. Und diesen Davoser Cup holte sich Adrian Oehrli aus Frümsen, der im Sattel der erst sechsjährigen Schweizer Stute Love Dream vom Schlosshof im Landwassertal gleich drei Prüfungen für sich entschied. Die Entscheidung dazu fiel gestern Abend bei der letzten Prüfung, wo er im Stechen nicht nur fehlerfrei, sondern auch der Schnellste war.

Viele Jungreiter in Davos

Während es in anderen Bündner Regionen eher wenig Reiternachwuchs gibt, scheint die Region Davos zu einem Reitmekka zu werden. Sucht man nach Gründen, so liegt das sicher daran, dass es in Davos zwei Reitschulen – von Judith von Gunten und Carmen Spinas – gibt, dazu kommt jene in Klosters von Michaela Schorro. Gerade diese Reitschulmitglieder waren massgeblich daran beteiligt, dass die Brevetprüfungen beachtliche Felder aufwiesen.

Die Jungreiter sollen sich auch messen können. Das war Anlass dazu, dass der Davoser Landammann Tarzisius Caviezel die Anregung für einen Junioren-Cup (bis 18 Jahre) lieferte. Und weil der Landammann auch gleich als Sponsor auftrat, war die Idee schnell in die Tat umgesetzt. In diesem Cup hatten die Davoser Junioren (mehrheitlich Reiterinnen) die Nase allerdings noch nicht ganz vorne. So ging der Sieg an die erst 13-jährige Jill Schläfli aus Hettlingen mit der zehnjährigen Holländer Stute Wendy XXII.

Allein auf weiter Flur: Carolin Costa sorgt mit Joy XXV für den einzigen Bündner Sieg in Davos. Bild Hanspeter Rennhard

Costas Sieg

Für den einzigen Bündner Sieg sorgte in Davos in einem Brevetbewerb B 70/80/90 die Engadinerin Carolin Costa aus Pontresina. Auffallend war, dass ausser dem erwähnten Reiternachwuchs der Region wenig Bündner im Landwassertal starteten.

Senioren: Burkhard und Rufer

Acht der 21 Prüfungen waren den Seniorinnen und Senioren reserviert, deren Startfelder allerdings nicht allzu gross waren. Dabei gab es zwei Zweifachsieger: Walter Burckhard aus Mettmenstetten gewann im Sattel des 16-jährigen Irländer Wallachs Peter Panther zwei zum JFK-Challenge-Cup gehörende Prüfungen der Stufe Sen 105. Ebenfalls zweimal das erste Preisgeld abholen konnte der Aargauer Bernhard Rufer im Sigrist-Cup 2013; auch er mit einem Irländer Wallach, dem elfjährigen Brigadoon Captain.